

Bike + Ride am Bahnhof Weilheim: Ordnung statt Abstellchaos

Ein Praxisbeispiel, wie neue Fahrradabstellanlagen zur Fahrradfreundlichkeit einer Kommune beitragen

Die Stadt Weilheim ist seit 2019 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK) und will ihre Fahrradfreundlichkeit systematisch und nachhaltig verbessern. Ziel ist es, die Auszeichnung *Fahrradfreundliche Kommune* zu erhalten. Nach der ersten Bestandsaufnahme durch die AGFK hat die Stadt in den letzten Jahren einiges für den Radverkehr angeschoben. In diesem Artikel wollen wir uns anschauen, was hier beim Thema Bike+Ride geschehen ist.

Damit Fahrrad und Bahn gut miteinander kombiniert werden können, braucht es am Bahnhof ausreichend viele Fahrradabstellplätze. Hochwertig müssen sie sein und einen guten Diebstahlschutz bieten. Am Bahnhof Weilheim sind in zwei Bauabschnitten inzwischen 536 Stellplätze neu entstanden. So ging 2020 eine Abstellanlage mit 320 Plätzen am Busbahnhof in Betrieb; 2022 sind 216 weitere Stellplätze dazugekommen. Finanzielle Unterstützung hat die Stadt dabei über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz erhalten.

DIN-Zertifizierung garantiert Komfort

In der Anlage am Busbahnhof sind Doppelstockparker der Firma Gronard zum Einsatz gekommen, die sich



leicht bedienen lassen. Das verwendete Modell Easylift 500 D ist einer von derzeit nur drei Doppelstockparkern mit Zertifizierung nach der 2016 eingeführten DIN 79008. Im Gegensatz zu älteren Prüfsiegeln hat diese DIN hohe Anforderungen an die Handhabung von Doppelstockparkern. Das ist besonders wichtig angesichts des stetig steigenden Marktanteils von Elektro-



Die Gronard GmbH ist Mitglied des ADFC Business Clubs, dessen Mitglieder sich auch politisch für das Fahrrad einsetzen. Eine kurze Vorstellung:

Die Gronard GmbH zeichnet sich als ein führendes Unternehmen für Fahrradparksysteme im Stadtraum aus, das sich für mehr Nachhaltigkeit einsetzt und stetig an Lösungen für die Zukunft arbeitet. Durch ihre hohen Qualitätsstandards und ihren Innovationsgeist hat sich Gronard in den vergangenen 75 Jahren als zuverlässiger Partner für Mobilitätslösungen etabliert. Das Angebot an ADFC-empfohlenen Fahrradständern ist vielfältig und umfasst Modelle wie den Fahrradständer Kappa® und Kappa® Light, Felix, Epsilon Plus, Arreta, Sophia, Lambda, BWA® Parker sowie den Doppelstockparker Easylift 500D. Ergänzend dazu stehen passende Fahrradüberdachungen, Einhausungen und Ladestationen für E-Bikes zur Verfügung. Ihr Full-Service beinhaltet eine umfassende Betreuung von der Beratung über Planung, Entwicklung, Herstellung bis hin zur Montage – alles aus einer Hand.

Der neue Doppelstockparker in Weilheim ist leicht zu bedienen.

fahrrädern. Auch diese schwereren Fahrräder müssen sich nach DIN ohne großen Kraftaufwand in der oberen Etage einstellen lassen. Beim Easylift-500 D klappt das: Schiene herausziehen, nach unten drücken, bis ein Klicken signalisiert, dass sie unten ist, Fahrrad hineinschieben, Schiene samt Fahrrad nach oben klappen und wieder einschieben. Eine Feder unterstützt dabei das Anheben und ermöglicht es selbst Personen, die über keine großen Kraftreserven verfügen, hier selbst ein Elektrofahrrad problemlos ohne fremde Hilfe oben abzustellen. Selbstverständlich lässt sich das Fahrrad am Rahmen auch mit einem entsprechenden Schloss gut am Ständer festhängen und sichern.

„Der Parkdruck im Bahnhofsumfeld ist durch die neuen Stellplätze deutlich zurückgegangen“, freut sich Dieter Schleiermacher, Kreisvorsitzender des ADFC. „Und die Stellplätze werden sehr gut angenommen, auch die oberen Plätze“, so Schleiermacher. „Die untere Ebene wird aber doch bevorzugt.“ Was dem ADFC-Mann noch fehlt, sind Schließfächer und Lademöglichkeiten für Elektrofahrräder. Da ist derzeit nichts in Planung. Ein Angebot aber gibt's immerhin seit 2021, eine multifunktionale Fahrrad-Servicestation mit Werkstatssäule, an Seilzügen befestigten Werkzeugen wie Inbusschlüssel, Maulschlüssel, Reifenheber oder Schraubenzieher sowie einer Luftpumpe mit Druckanzeige. Für diese Servicestation hat die Deutsche Bahn im Rahmen ihrer Bike+Ride Offensive den Bahnhof Weilheim als einen von zehn Teststandorten ausgewählt. Den Platz dafür



Kilometer sammeln und Prämien sichern



Mit der **DB Rad+ App** gefahrene Radkilometer in attraktive Prämien eintauschen und dabei die Mobilitätswende in Bayern mitgestalten.

Alle teilnehmenden Städte und Vorteile entdecken: bahnhof.de/radplus



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



neben den Doppelstockparkern hat die Stadt zur Verfügung gestellt.

ADFC-Broschüre als Planungshilfe

Als Hilfe für die Planung von Fahrrad-Abstellanlagen hat der ADFC Bayern *Hinweise für die Planung von Fahrrad-Abstellanlagen* veröffentlicht. Die Broschüre informiert über Auswahlkriterien für geeignete Fahrradparker und stellt dar, was für deren Betrieb und Akzeptanz wichtig ist. Sie steht als PDF auf bayern.adfc.de/artikel/fahrrad-abstellanlagen zum Download bereit.

Im Sattel näher dran – unterwegs mit der Nürnberger Fahrradpolizei



In der Theresienstraße hält Marco Meier an diesem Vormittag das erste Mal an. Drei junge Touristinnen auf nur zwei E-Scootern unterwegs – das darf nicht sein. Gespräch, Ermahnung, weiter geht's. Der Polizeioberkommissar ist mit seinen Kollegen Christian Wondrack und Tamasi Z. auf Streife in der Altstadt von Nürnberg unterwegs. Die drei Beamten sitzen kurzbehost auf ihren Einsatz-Fahrrädern. Dicker Schriftzug **POLIZEI**, blau-gelb-grau lackiert, blaue Blinklichter an den Lenkern, dicke Materialboxen auf dem Gepäckträger: „Unsere Räder sind mit Motor bis zu 25 Stundenkilometer schnell“, erklärt Meier und Wondrack ergänzt lachend: „Ohne Motor schaffen wir 60 Stundenkilometer.“ Die drei Beamten sind gut gelaunt, als Fahrradpolizisten im Einsatz sein zu dürfen, das macht ihnen sichtlich Spaß. Seit vergangenem Jahr testen aktuell 13 Polizist:innen in den Polizeipräsidien Mittelfranken und München, ob und wie sich eine hauptamtliche und ganzjährige Fahrradgruppe bewährt. „Wenn's nach uns geht – prima!“, stellt Meier fest.

Nächster Halt des strampelnden Trios: Augustinerstraße. Zwei Falschparkende. Nummer eins macht sich angesichts der radfahrenden Staatsmacht gleich auf und davon, der zweite versucht sein Handeln wort- und gestenreich zu erklären. Hilft nichts. Meier & Co. sind auf ihren E-Bikes (Pedelects) überall ganz schnell ganz nah dran, sie können direkt Kontakt mit den Menschen aufnehmen, die Barriere Auto entfällt, so kann vieles im Gespräch geregelt werden. „Unsere Fahrradgruppe Mittelfranken fährt alle Einsätze täglich mit dem Fahrrad“, sagt Meier fast ein bisschen stolz, „motorisierte Einsatzfahrzeuge haben wir abgestellt.“

Polizist:innen auf dem Fahrrad sorgen bei den Bürger:innen für positive Aha!-Momente; die Akzeptanz ist groß, das Image profitiert davon. Radelnde Polizist:innen sind vor allem im innerstädtischen Bereich flexibler als motorisierte Kolleg:innen, oft schneller vor Ort und haben das Überraschungsmoment auf ihrer Seite: „Drogendealer:innen in Parkanlagen wissen nie, ob und woher wir plötzlich auftauchen“, berichtet Tamasi, „das hat die Szene seit unserer ersten Streife auf dem E-Bike schon ganz schön verunsichert.“ Auch die Zahl der Radwegparksünder:innen geht seitdem langsam aber sicher zurück. Sehr effektiv sind Radpolizist:innen beim Kampf gegen manipulierte, sprich schneller als die Polizei erlaubt fahrende Pedelects und gegen Geisterradler:innen. Auf dem breiten Radweg in der Fürther Straße bremsen Marco Meier, Christian Wondrack und Tamasi Z. alle paar Meter: Gefährlicher Gegenverkehr stoppt die Streife. Belehrung, Diskussionen, klare Anweisungen – das Geschäft ist manchmal mühsam. Aber Gott sei Dank nicht immer: Verlorene Kleinkinder aufzuspüren und den Eltern zurückzubringen, das ist erfüllend und macht glücklich. Demonstrationen und Umzüge müssen begleitet und gesichert werden. Die Freizeitanlagen am Wöhrder See, in den Pegnitzauen oder im Fürther Stadtpark gehören ebenfalls zum Einsatzgebiet.

„Wir fahren bei fast jedem Wetter“, stellt Meier noch klar, „nur was eine richtig warme Winterkleidung angeht, da besteht noch Handlungsbedarf.“ Da soll bald etwas geschehen, vielleicht haben die Ausstatter:innen der Post oder des ADFC Bayern ja was Passendes auf Lager...



Die Fahrrad-Servicesäule am Bahnhof Weilheim (Bild links) und die Planungshilfe des ADFC Bayern (oben)

ADFC-Mann Lutz Bäcker war mit den drei fränkischen Fahrradpolizisten (v.li.) Christian Wondrack, Marco Meier und Tamasi Z. auf Streife unterwegs und konnte ihre Arbeit hautnah miterleben

Zwei Fahrradpolizisten im Einsatz bei der Nürnberger Kidical Mass, der großen Familien-Fahrrad-Demo im Mai 2023